

Heim für Trabis in Kolkwitz

Club kümmert sich um Auto-Legende

COTTBUS.

Der Trabi ist fast vollständig aus der Lausitz verschwunden. Aber nur fast, denn noch sind 478 Pkw vom Typ Trabant bei der Zulassungsstelle des Spree-Neiße- Kreises in Forst angemeldet, in Cottbus sind es nur noch 162.

In Kolkwitz schraubt der Club „Trabant Power Lausitz 97 e.V.“ an der Erhaltung und Modernisierung dieser mobilen Legende. Renè R. ist Mitglied im Club, der sich im Jahr 1997 aus einem losen Zusammenschluss von Trabi-Liebhabern gegründet hat.

Ihre Zuneigung zu ihrem Fahrzeug haben die Mitglieder durch die Organisation von Orientierungsfahrten und dem „Trabant und IFA Treffen“ in Hähnchen gezeigt. „Leider können diese Veranstaltungen nicht mehr durchgeführt werden, da die Örtlichkeiten fehlen und die Anzahl der Mitglieder geschwunden ist“, sagt Rene R..

Der Mitgliederschwund habe vielschichtige Gründe: „Viele sind arbeitslos geworden und konnten das Fahrzeug nicht mehr unterhalten. Andere wiederum haben durch ihre Arbeit keine Zeit mehr, sich um das Fahrzeug zu kümmern.“ Auch die beiden anderen DDR-Fahrzeugclubs in der Lausitz hätten sich inzwischen aufgelöst. Der Power Lausitz Club sei der letzte eingetragene Trabi-Verein in der Region.

Einfache Konstruktion

Seinen P 601 mit Baujahr 1978 hat Rene R. mit 18 Jahren bekommen. „Meine Mutter hat ihn mir geschenkt, als ich meinen Führerschein gemacht habe, das war 1994“, berichtet er. Seine erste Wahl sei das Fahrzeug jedoch nicht gewesen. „Eigentlich hätte ich lieber ein anderes Auto gehabt, aber meine Mutter hat mir den Trabi angeboten.“ Seine Leidenschaft wuchs nach eigenen Angaben erst, als er versuchte, die Rennschüssel auf jugendlich zu trimmen: getönte Scheiben, Sportsitze und so weiter. Besonders fasziniere ihn die einfache, zweckmäßige Konstruktion. „Du bist selbst der Mann, der was machen kann und komplizierter Elektronik auseinandersetzen.“

Für Reinsberg zählt nicht nur der Faktor des einfachen Umbaus, sondern auch das Oldtimer-Gefühl und die positiven Reaktionen der Leute. „Die Menschen winken und freuen sich, einen Trabi zu sehen.“ Für den Alltag sei ihm der Trabi aber zu schade, meistens stehe er deshalb gut eingepackt in der Garage. „Bei schönem Wetter fahre ich mit dem Trabi zur Eisdielen oder auf Trabi-Treffen“, sagt Rene R. Obwohl er bereits neun Jahre Umbauzeit in sein Fahrzeug gesteckt habe, glaube er nicht, jemals fertig zu werden:

„Ich müsste den Trabi komplett auseinander nehmen und generalüberholen.“ Die Clubräume des Trabant Power Club bieten laut Rene R. alles, was das Schrauberherz begehrt. Neben großzügigen Gemeinschaftsräumen mit Nostalgiecharme verfüge der Verein über eine vollausgestattete Werkstatt. „Wir besitzen ein Schutzgas-Schweißgerät, eine Hebebühne und Werkzeuge“, berichtet Rene R. Das Lager sei mit allen möglichen Trabiteilen bestückt. „Wir haben dafür eine Annonce aufgegeben und auch Teile von Privatpersonen bekommen.“

Pokale zeugen vom Erfolg

Vom Erfolg des Schraubens zeugen Urkunden und Pokale, die der Verein auf Trabi- und IFA Treffen gewonnen hat. Kürzlich hat Rene R. mit einigen Clubkameraden am 9. Trabi Treffen in Freital am Windberg teilgenommen. „Man guckt sich die Fahrzeuge an, trifft Bekannte, fachsimpelt und feiert zusammen bei gemütlichen Grillabenden.“

Renè R. hat nach eigenen Angaben bereits 15 Auszeichnungen gewonnen, darunter drei erste Plätze und mehrere Sonderauszeichnungen.

Text: Tobias Bittner

